

# Ein ganz herzliches **Merci**



Ausgabe 1/2022

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind  
Fondation suisse en faveur de l'enfant infirme moteur cérébral  
Fondazione svizzera per il bambino affetto da paralisi cerebrale

 **cerebral**  
Helfen verbindet

## EDITORIAL



Liebe Leserin,  
lieber Leser

*Obwohl uns das Jahr 2021 in vielerlei Hinsicht stark gefordert hat, dürfen wir doch auch ganz viele schöne Erinnerungen daraus mitnehmen. Unsere Stiftung durfte ihr 60-jähriges Bestehen feiern. Das haben wir dafür genutzt, um ganz vielen bei uns angemeldeten Einzelpersonen und Familien eine Freude zu bereiten. Mich persönlich haben die vielen Rückmeldungen, die wir im Jubiläumsjahr nicht nur von den betroffenen Familien, sondern auch von Institutionen und Partnern erhalten haben, sehr gerührt. Sie zeigen, wie wichtig unsere Leistungen sind und wie dringend sie gebraucht werden. Lesen Sie mehr dazu ab Seite 10 dieser Ausgabe.*

*Auch für das laufende Jahr haben wir uns viel vorgenommen und sind dabei, verschiedene Projekte umzusetzen. Eines davon betrifft das von uns initiierte Lehrmittel «Prinzip Vielfalt». Wir möchten den Lehrpersonen, die mit «Prinzip Vielfalt» arbeiten, eine neue Online-Plattform zur Verfügung stellen, um ihnen den Einstieg in dieses wichtige Thema zu erleichtern. Auf Seite 11 dieser Ausgabe lesen Sie mehr zu diesem Thema.*

*Ich freue mich bereits jetzt darauf, Ihnen in den kommenden Ausgaben noch viel mehr über unsere aktuell laufenden Projekte erzählen zu dürfen. Gleichzeitig danke ich Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung, die diese Projekte überhaupt erst möglich macht.*

Thomas Erne, Geschäftsführer

# Inhaltsverzeichnis

3

## **Merci für die Hilfe!**

Immer wieder erreichen uns Briefe von dankbaren Familien, denen wir mit unseren Leistungen helfen konnten. Wir freuen uns sehr über diese Zuschriften, zeigen sie doch, dass unsere Unterstützung ankommt und sehr viel bewegen kann.

4–6

## **«Das wurde mir dann wirklich einfach alles zu viel»**

Die heute dreieinhalbjährigen Zwillinge Maurus und Mattiu Livers kamen viel zu früh zur Welt und erlitten in ihrer zweiten Nacht fast zeitgleich eine schwere Hirnblutung. Unzählige Komplikationen folgten – und diese schwierige Zeit mit vielen Ungewissheiten und Ängsten hat auch bei den Eltern Spuren hinterlassen.

7

## **In Kürze**

Wir konnten vier neue Kunsteisbahnen in den Kantonen Bern, Zug, Wallis und Fribourg mit Eisgleitern ausstatten, haben trotz Absage des Lakeride im vergangenen Sommer eine grossartige Spende in Empfang nehmen dürfen und freuen uns darauf, im kommenden Juni wieder eine Infoveranstaltung für die bei uns angemeldeten Familien durchzuführen. Gerne stellen wir Ihnen zudem wieder verschiedene Projekte von Institutionen vor, die wir aktuell unterstützen.

8–9

## **«Beim Klettern können die Kinder richtig über sich hinauswachsen»**

Vor Kurzem haben wir bei der Finanzierung einer neuen Kletterwand geholfen. Diese steht bei der rundum in Liebefeld (BE) und kann von kleinen und grossen Kletterinnen und Kletterern mit Beeinträchtigung genutzt werden. Marina Müller ist Physiotherapeutin sowie Instruktorin für Indoorklettern und bietet Therapeutisches Klettern sowie Kletterkurse für Kinder mit einem Handicap an der neuen Kletterwand an.

10

## **Unkomplizierte Hilfe und Entlastung im Alltag als Geburtstagsgeschenk**

Das Jahr 2021 war ein ganz besonderes Jahr für unsere Stiftung. Im Jahr 1961 gegründet, durften wir unseren 60. Geburtstag feiern. Die besonderen Umstände erlaubten keine allzu grossen Anlässe. Trotzdem nutzten wir die Gelegenheit, um den bei uns angemeldeten Familien Freude und Entlastung zu schenken.

11

## **Lehrmittel «Prinzip Vielfalt» erhält eine Online-Plattform**

Für ein gelebtes Miteinander – Wir setzen uns dafür ein, dass sich bereits Kinder und Jugendliche altersgerecht mit dem Thema Beeinträchtigung auseinandersetzen.

### **Impressum**

Merci ist das Informationsblatt für Spenderinnen und Spender der Schweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind und erscheint viermal jährlich: im März, Juni, August und November.

**Herausgeber/Produktionsleitung** Stiftung Cerebral **Redaktion und Texte** Sina Chiabotti

**Fotos** Sina Chiabotti **Druck** Witschidruck AG, Nidau **Auflage** 87 750 Exemplare.

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier. **Abonnementspreis Merci** CHF 5.–/Jahr, im Spendenbetrag enthalten (inkl. Cerebral-Boutique)

**cosanum**

Der Gesundheitslogistiker.

**Sponsor** Cosanum AG, Medizinalbedarf, Brandstrasse 28, 8952 Schlieren, Telefon 043 433 66 66, [www.cosanum.ch](http://www.cosanum.ch). Die Cosanum AG ist langjährige Lieferantin der Stiftung Cerebral für Inkontinenzprodukte.



# Merci!



Meine siebenjährige Nichte hat kürzlich Guetzi dekoriert und mit ihrer Freundin im Verkaufsstand zu Hause verkauft. Damit hat sie Geld gesammelt für Menschen, denen es nicht so gut geht. Wie zum Beispiel Malea, dem Kampagnenkind der Stiftung Cerebral. Dies, weil sie das Video mit Malea sehr beeindruckt hat.

Kathrin Joye, 1700 Fribourg

Es war ein wunderbares Wochenende in Flüeli-Ranft. Wir wurden kulinarisch verwöhnt und durften einfach mal wieder die Seele und die Füsse baumeln lassen. Dass sich die Stiftung Cerebral an diesen Kosten beteiligt, finden wir unendlich wertvoll und grosszügig.

Familie Rappo, 5505 Brunegg

Sie liessen uns freundlicherweise wiederum Gutscheine für Behindertenfahrdienste im Wert von CHF 2000.- zukommen. Für dieses überaus grosszügige Geschenk bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen. Sie machen damit unseren Bewohnern eine grosse Freude und schonen gleichzeitig deren Budget. Wir bedanken uns für die sehr gute Zusammenarbeit und grüssen Sie herzlich!

Volker Kessler, Heimleiter Stiftung Solvita, 8902 Urdorf

Ich möchte Ihnen und der ganzen Stiftung Cerebral noch einmal herzlichst Danke sagen für Ihre Grosszügigkeit. Dieses Angebot mit dem Dualbob auf der Madrisa so anbieten zu können, ist für uns als Skischule eines der wohl berührendsten und schönsten Dinge, die wir in unserer Geschichte überhaupt gemacht haben. Wir freuen uns schon auf weitere Kinder und Erwachsene, die wir glücklich machen dürfen!

Georg Wieland, Swiss Ski & Snowboard School  
Saas im Prättigau, 7252 Klosters Dorf



# «Das wurde mir dann wirklich einfach alles zu viel»

Die heute dreieinhalbjährigen Zwillinge Maurus und Mattiu Livers kamen viel zu früh zur Welt und erlitten in ihrer zweiten Nacht fast zeitgleich eine schwere Hirnblutung. Unzählige Komplikationen folgten – und diese schwierige Zeit mit vielen Ungewissheiten und Ängsten hat auch bei den Eltern Spuren hinterlassen.

Während das Unterland unter einer grauen Hochnebelschicht verschwindet, begrüsst mich hier im Bündnerischen Trun in der Nähe von Disentis/Mustér strahlender Sonnenschein und eine dicke, weiss glitzernde Schneedecke. Das Thermometer zeigt minus 5 Grad, die Bäume tragen stacheligen Raureif auf ihren Ästen.

Die Familie Livers wohnt auf einem Bauernhof am Dorfrand von Trun. Drei fröhliche Schneemänner mit bunten Kappen und Schals warten vor dem Haus auf Besucher, aus dem Stall gleich neben dem Wohnhaus hört man das friedliche Schnauben der Mutterkühe und ihrer Kälber.

Drinne im Haus herrscht Hochbetrieb. Der fünfjährige Flurin hat in seinem Kinderzimmer eine riesige Schanze aufgebaut, über die er nun kleine Spielzeugautos flitzen lässt. Je weiter die Autos fliegen, desto grösser ist sein Jubel. Seine ein Jahr ältere Schwester Giulia sitzt am Küchentisch und zeichnet, Mattiu beobachtet sie interessiert. Bedächtig klettert er zuerst auf die Sitzbank, dann weiter auf den Tisch und krabbelt dann ganz nahe zu seiner Schwester hin. Sein Zwillingbruder Maurus sitzt in einer Ecke des Wohnzimmers und spielt hochkonzentriert mit einem hölzernen Stapelturm. Er würdigt den Besuch keines Blickes, so versunken

ist er. «Maurus könnte den ganzen Tag mit diesem kleinen Holzturm verbringen», erzählt Catrina Livers lächelnd, «er wird nicht müde, ihn immer wieder zusammenzustecken.»

**«Wir fragten uns wirklich, inwieweit es Sinn macht, die Therapien weiterzuführen.»**

## Schwere Komplikationen nach der viel zu frühen Geburt

Maurus und Mattiu sind beide von einer schweren cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung betroffen. Sie kamen viel zu früh, bereits in der 25. Schwangerschaftswoche, zur Welt und erlitten zudem in ihrer zweiten Nacht fast zeitgleich eine Hirnblutung. Catrina Livers erinnert sich nicht gerne an diese schwierige Zeit. Ihr Blick schweift ab, mit leiser Stimme erzählt sie von den vielen Komplikationen, die auf die Hirnblutung folgten und aus den beiden eigentlich gesunden Frühchen zwei Kinder mit schweren Beeinträchtigungen machten. Die Eltern konnten nur hilflos zuschauen und hoffen, dass sich alles doch noch zum Guten wenden würde. Bei Maurus bildete sich durch die Hirnblutung ein Wasserkopf, zudem litt er an einer Hirnhautentzündung. Lange hing das Leben des kleinen Jungen an einem seidenen Faden. Im Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) wurde ihm schliesslich ein Shunt eingesetzt, um die gestaute Hirnflüssigkeit abzulei-



Mattiu geniesst es, mit seiner Mama zu spielen. Sein Bruder Maurus zieht sich auch mal gerne zurück und spielt alleine.





Gemütlicher Spielplatz zu Hause: Silvio Livers hat für seine Kinder ein Bad mit Plastikbällen gebaut. Darin fühlen sich alle sichtlich wohl – auch Mama Catrina.

ten. Catrina Livers seufzt. Die damaligen Ängste und die riesige Hilflosigkeit haben bei ihr tiefe Spuren hinterlassen. Mattiu hat es zwar nicht ganz so stark getroffen wie seinen Bruder, bei ihm bildete sich zum Glück kein Wasserkopf. Doch auch er würde von einer schweren cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung betroffen sein – da machten die Ärzte Catrina und ihrem Mann Silvio im Spital wenig Hoffnung. «Als sich die Komplikationen häuften und die Überlebenschance unserer Söhne immer kleiner wurde, fragten wir uns wirklich, inwieweit es Sinn macht, die Therapien weiterzuführen. Ob es nicht vielleicht am besten wäre, Mattiu und Maurus einfach gehen zu lassen.»

Doch die Zwillinge legten einen riesigen Kampfeswillen an den Tag. Ganz langsam verbesserte sich ihr Zustand so weit, dass ihre Eltern sie nach Hause nehmen durften. Da es Maurus schlechter ging, musste er länger im Spital bleiben als sein Bruder Mattiu.

In die Freude der Eltern über diese guten Neuigkeiten mischte sich auch eine riesige Portion Angst. «Wir nahmen zwei schwer beeinträchtigte Kinder mit nach Hause und ich wusste nicht, wie ich das alles

bewältigen sollte», erinnert sich Catrina Livers. Zu Hause warteten die beiden Geschwister Giulia und Flurin, die beide auch noch klein waren und ihre Mama und ihren Papa dringend brauchten.

### «Endlich erhielt ich ein bisschen Zeit, um für mich selbst alles neu zu ordnen.»

Hinzu kam ein weiterer schwerer Schicksalsschlag. Denn als die Familie Livers auch Maurus endlich nach Hause holen konnte, starb Catrinas Mutter ganz unverhofft bei einem Unfall.

«Da wurde mir dann wirklich einfach alles zu viel», erzählt sie, «ich war zu Hause mit vier Kindern und zu der tiefen Trauer um meine Mutter gesellte sich ziemlich schnell ein Gefühl der Überforderung mit der Pflege und Betreuung der Zwillinge. Ich kam kaum dazu, zwischendurch einmal Atem zu schöpfen.» Da sich ihr Mann Silvio nicht nur um den Bauernhof und alle dort anstehenden Arbeiten kümmern

muss, sondern auch noch Vollzeit in einer Autogarage arbeitet, blieb Catrina die meiste Zeit alleine mit den Kindern. Woher sie damals die Kraft nahm, einfach weiterzumachen, weiss sie heute selbst nicht mehr. Nicht nur die Zwillinge sind Kämpfernaturen, sondern auch ihre Mutter. Grosse Entlastung brachte eine junge angehende Ergotherapeutin, die bei der Familie ein soziales Vorpraktikum machte und über längere Zeit jeweils fünf Tage pro Woche bei ihnen war. «Endlich erhielt ich ein bisschen Zeit und den Freiraum, um für mich selbst alles neu zu ordnen», erzählt Catrina Livers rückblickend.

### Mit kleinen Schritten vorwärts

Heute hat sich der Alltag mit den vier Kindern gut eingependelt und auch wenn die Belastung nach wie vor sehr hoch ist, schafft es die Mama doch, irgendwie alles unter einen Hut zu bringen und allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Den eher schwierigen Prognosen zum Trotz haben die Zwillinge viele Fortschritte machen können. Mattiu kann mit Hilfe ein paar Schritte gehen, auf dem Boden bewegt er sich auf allen Vieren fort. Er kann rund 20 Wörter sprechen und stetig kommen neue



**Grosse Schwester:** Giulia ist inzwischen sechs Jahre alt und für die Zwillinge eine liebevolle Spielkameradin.

dazu. Da Mattiu von einer Halbseitenlähmung betroffen ist, benutzt er seine linke Hand nur wenig. Das hindert ihn aber nicht daran, die Welt für sich zu entdecken. Catrina Livers: «Nichts ist vor ihm sicher, er ist sehr selbstständig und muss manchmal in seiner Neugier ein bisschen gebremst werden.» Davon zeugt auch eine grosse Schramme an seinem Kinn. Er kennt keine Gefahren und seine Mama muss ständig auf der Hut sein, dass er sich nicht selbst in Gefahr bringt.

Maurus ist der Ruhigere der beiden. Stundenlang könnte er auf dem Boden sitzen und zufrieden spielen. Er ist eher scheu und mag keine Fremden. Er kann nicht laufen und auf dem Boden bewegt er sich robbend fort. Maurus spricht bis jetzt ein einziges Wort: «Nini». Catrina Livers lächelt: «Nini heisst Nuggi. Und da Maurus seinen Nuggi über alles liebt, ist dieses Wort für ihn natürlich sehr wichtig!»

Da es für Maurus und Mattiu schwierig ist, die Gefühle und Bedürfnisse anderer zu erkennen oder sich in ihr Gegenüber hineinzusetzen, kann man sie kaum je alleine lassen. Zu gross ist die Gefahr, dass sie sich entweder gegenseitig ohne Absicht Schmerzen zufügen oder ihre Geschwister Flurin und Giulia verletzen. «Es ist schon vorgekommen, dass der eine Zwilling den anderen so stark gebissen hat, dass Blut geflossen ist», so Catrina

Livers, «deshalb behalte ich die beiden ständig im Auge.»

#### **Eine stetige Herausforderung für die ganze Familie**

Wenn alles klappt, dürfen die Zwillinge ab dem kommenden Sommer in Trun den heilpädagogischen Vorkindergarten der Stiftung Casa Depuoz besuchen. Catrina Livers: «Wir haben das Glück, dass es bei uns im Dorf eine solche Institution gibt. So müssen Maurus und Mattiu für den Kindergarten keine weite Reise auf sich nehmen. Das macht es für uns natürlich viel einfacher.» Catrina Livers freut sich darauf, wenn die beiden den Kindergarten besuchen dürfen und sie dadurch auch mal Zeit für anderes erhält. «Schön wäre es, wenn ich auch Giulia und Flurin ein

bisschen mehr Aufmerksamkeit schenken könnte. Für die beiden ist es oft schwierig, zu akzeptieren, dass sie fast dauernd Rücksicht auf die Bedürfnisse der beiden Kleinen nehmen müssen.» Grundsätzlich sind Flurin und Giulia zwei sehr liebevolle Geschwister und geduldige Spielkameraden für Mattiu und Maurus. Gerade Flurin kämpft aber manchmal mit seinen eigenen Mitteln für mehr Aufmerksamkeit. «Er rebelliert dann stark und versucht so, auch mal im Mittelpunkt zu stehen», erzählt seine Mama und wuschelt ihrem Sohn liebevoll durchs Haar, «auch wenn das manchmal ziemlich nervig ist, kann ich ihn doch auch verstehen. Die Situation ist für uns alle oftmals schwierig und ich hoffe sehr, dass wir auch hier den Rank irgendwie finden werden.»

### Hilfe für die Familie Livers

Die Stiftung Cerebral hat die Familie Livers schon mehrfach unterstützt. Dies meistens mit finanziellen Beiträgen für Entlastung und Hilfe zu Hause. Zweimal konnte die Stiftung Cerebral der Familie Livers zudem schon eine angehende Pflegefachfrau als Praktikantin vermitteln. Diese zwei Wochen waren gerade für die Mutter jeweils sehr erholsam, weil sie so die Pflege und Betreuung der Zwillinge auch einmal abgeben konnte. Die Familie Livers bezieht zudem Pflegeartikel bei der Stiftung Cerebral.



## In Kürze

### Neue Mietstationen für unsere Eisgleiter

Wir haben in den vergangenen Jahren insgesamt 86 Kunsteisbahnen in der ganzen Schweiz mit Eisgleitern ausgestattet. Neu sind das Eisfeld in Langnau im Emmental (BE, Bild), Ägeri on Ice in Unterägeri (ZG), Palladium de Champéry (VS) und La Gouille in Estavayer-le-Lac (FR) hinzugekommen. Unser Eisgleiter ist eine Art Plattform auf Kufen, die über eine kleine Rampe mit dem Handrollstuhl befahren werden kann. Die Eisgleiter können mit allen gängigen Handrollstühlen genutzt werden und sind vor Ort jeweils gratis verfügbar.

Eine Liste mit allen verfügbaren Eisgleitern findet sich unter [www.cerebral.ch](http://www.cerebral.ch) bei den Freizeitangeboten oder auf der Cerebral MAP.



### Lakeride: grossartige Spende trotz Absage

Der Lakeride 2021 musste aufgrund der besonderen Lage leider abgesagt werden. Das hat die Organisatoren aber nicht daran gehindert, trotzdem fleissig Spenden für unsere Stiftung zu sammeln. Insgesamt sind so CHF 35 100.– zusammengekommen. Diese grosszügige Spende verwenden

wir, um den Verein Sailability.ch aus Arbon (TG) beim Kauf eines neuen Beiboots zu unterstützen. Der Verein bietet Segelkurse für Kinder und Erwachsene mit leichten und schweren sowie geistigen Beeinträchtigungen an. Vereinspräsident Willy Lutz wurde für sein Engagement für Menschen mit Beeinträchtigung bereits mit dem Prix Cerebral ausgezeichnet. Wir möchten uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern sowie den Organisatoren des Lakeride für die Unterstützung bedanken!

### Cerebral Infoveranstaltung in Biel/Bienne

Am 24. und 25. Juni 2022 findet im Kongresshaus in Biel/Bienne unsere zweitägige Infoveranstaltung statt. Die bei uns angemeldeten Familien erhalten dann die Gelegenheit, sich direkt über neue Hilfs- und Pflegemittel sowie unsere vielen verschiedenen Mobilitäts- und Freizeitangebote zu informieren und diese auch gleich selber auszuprobieren. Unsere Partner sowie das gesamte Team der Geschäftsstelle werden ebenfalls vor Ort sein und freuen sich, die Familien persönlich beraten zu können.



### Aktuell unterstützen wir folgende Projekte anderer Institutionen

- Die Stiftung Papilio in Altdorf (UR) wird von uns mit einem Beitrag von CHF 120 000.– für die dringend nötige Renovation des über 40-jährigen Therapiebades unterstützt. Das Bad wurde 1979 erstellt und wird insbesondere von Kindern mit Beeinträchtigungen rege genutzt und sehr geschätzt.
- Die Stiftung Inlumine mit Sitz in Langenbruck (BL) erhält einen Beitrag von CHF 10 000.– für die Errichtung eines neuen Begegnungshauses in der Nachbarschaft der Sonnmatt. Das neue Haus soll als Treffpunkt und Ort des Austauschs dienen und bietet zudem die Möglichkeit, die verschiedenen Produkte und Artikel der Sonnmatt auszustellen.
- Die Stiftung Aarhus (BE) erhält einen Beitrag von CHF 15 000.– für die Anschaffung von zusätzlichen Steckbeckenspülnern. Diese Spüler leisten gerade in der Pandemiezeit wertvolle Dienste, weil die Hygienevorschriften in der Institution noch viel strenger sind als gewohnt.
- Insieme Cerebral Graubünden wird mit einem Beitrag von CHF 15 000.– für die Lancierung ihres neuen Freizeitclubs Surselva in Ilanz unterstützt. Dieses neue Angebot richtet sich an Menschen mit besonderen Bedürfnissen in entlegenen Regionen des Kantons Graubünden und soll ihnen vermehrt angepasste Freizeitaktivitäten ermöglichen.
- Der Fahrdienst Seetal-Taxi in Hochdorf (LU) muss dringend ein Fahrzeug ersetzen und erhält von uns hierfür einen Beitrag von CHF 5 000.–.
- Der Fjord-Rösslihof in Arbon (TG), der auch pferdegestützte Therapien anbietet, erhält einen Unterstützungsbeitrag von CHF 2 000.– für die Sanierung des Therapie-Reitplatzes.
- Wir unterstützen den Verein Sentiers pour tous in Boncourt (JU) mit CHF 1 000.– bei der Einrichtung von diversen Freizeitaktivitäten für Menschen mit Beeinträchtigung.

# «Beim Klettern können die Kinder richtig über sich hinauswachsen»

Vor Kurzem haben wir bei der Finanzierung einer neuen Kletterwand geholfen. Diese steht bei der rundum in Liebefeld (BE) und kann von kleinen und grossen Kletterinnen und Kletterern mit Beeinträchtigung genutzt werden. Marina Müller ist Physiotherapeutin, Instruktoren für Indoorklettern und bietet Therapeutisches Klettern sowie Kletterkurse für Kinder mit einem Handicap an der neuen Kletterwand an.

Was ist denn der Unterschied zwischen Therapeutischem Klettern und den Kletterkursen für Kinder mit Handicap? Therapeutisches Klettern ist eine verbreitete Therapieform, welche die Koordination und Motorik fördert und die Kraft und Ausdauer trainiert. Therapeutisches Klettern vermittelt den Kletterern ein



Marina Müller ist Physiotherapeutin und Kletterinstructorin und bietet neben Therapeutischem Klettern auch Kletterkurse für Kinder an.

ganz neues Körpergefühl und fördert das Selbstvertrauen. Anders als beim Sportklettern steht beim Therapeutischen Klettern aber nicht das eigentliche Klettern im Vordergrund, sondern die durchgeführten Übungen und therapeutischen Massnahmen. Im Rahmen von Physio- und Ergotherapien wird Therapeutisches Klettern teils von den Sozialversicherungen übernommen.

Bei den Kletterkursen für Kinder mit Handicap steht ganz klar der Klettersport im Vordergrund. Ich schlüpfte dann in die Rolle der Kletterinstructorin und bringe

Kindern mit einer Beeinträchtigung den Klettersport näher. Dabei verfolge ich keinen therapeutischen Ansatz, sondern möchte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einfach nur die Freude am Klettersport weitergeben. Diese Kurse werden nicht von der Kasse übernommen und sind leider relativ teuer, weil sie auch viel aufwendiger sind für mich als Instructorin. Kletterschüler mit Beeinträchtigung brauchen mehr Aufmerksamkeit und Begleitung. Zum Glück gibt es Institutionen wie die Stiftung Cerebral, die die Familien finanziell unterstützen und damit die Teil-



nahme der betroffenen Kinder in vielen Fällen erst möglich machen.

### **Warum sind Kletterkurse für Kinder mit Beeinträchtigungen so wichtig?**

Das Schöne beim Klettern ist, dass jedes Kind über sich hinauswachsen kann, egal wie stark seine Einschränkungen sonst sind. Ich hatte schon Kinder bei mir, die nicht laufen konnten, im Kurs aber alleine mit der Kraft ihrer Hände in Windeseile die ganze Kletterwand erklommen. Ich staune immer wieder, wie engagiert die Kinder bei der Sache sind und wie riesig der Stolz ist, wenn sie merken: Ich kann das!

Hinzu kommt noch etwas anderes: Nämlich, dass sich die Teilnehmenden in den Kursen je nach Fähigkeit gegenseitig sichern dürfen – natürlich aber immer nur unter meiner Aufsicht, denn Sicherheit ist bei uns das oberste Gebot. Auch dieses gegenseitige Sichern ist ein wertvolles Zeichen, denn für viele Kinder ist es das erste Mal, dass ihnen eine solch grosse Verantwortung übertragen wird. Das steigert das Selbstwertgefühl enorm. Und nicht zuletzt erleben die Teilnehmenden in der Kletterwand eine Perspektive, die ihnen sonst aufgrund ihrer Beeinträchtigung oft verwehrt bliebe. Sie können bis an die Decke hinaufklettern und einmal so richtig auf alle anderen hinabschauen. Das macht eine Menge Spass und wenn ich jeweils ihre strahlenden Augen sehe, sind das richtige Gänsehautmomente.

### **Was ist an der neuen Kletterwand hier so besonders?**

Die Kletterwand bietet ganz neue Möglichkeiten. Nur schon, weil sie genau auf die Bedürfnisse von Kletterern mit Beeinträchtigung ausgelegt wurde. So gibt es beispielsweise viel mehr und zum Teil auch spezielle Haltegriffe. Zudem wurde ein Teil der Wand weniger steil gestaltet. Das erleichtert das Klettern mit Handicap, weil es viel weniger anstrengend ist, als sich an einer vertikalen Wand hochzuhieven. In der neuen Kletterwand gibt es auch mehr Sicherungsmöglichkeiten als bei herkömmlichen Indoor-Kletteranlagen. Ein weiterer Vorteil ist, dass es hier im Gegensatz zu herkömmlichen Kletterhallen sehr ruhig ist und viel Platz hat. Das hilft den Kindern, sich voll und ganz aufs Klettern zu konzentrieren.

Was ich auch wichtig finde: dass die Teilnehmenden keinen Eintritt bezahlen müssen, um die Wand zu nutzen. Das ist in anderen Kletterhallen anders. Da ja schon die Kletterkurse an sich relativ teuer sind, bin ich sehr froh, dass wir so das Budget der Eltern ein bisschen entlasten können. Die Orthopädiefirma rundum wollte bewusst eine Kletterwand schaffen, die möglichst vielen Kletterinnen und Kletterern mit Handicap offensteht. Das ist in meiner Meinung nach gelungen. Ich bin der Stiftung Cerebral sehr dankbar, dass sie bei der Finanzierung der neuen Kletterwand geholfen hat und so vielen Kindern mit Beeinträchtigung das Kletternlernen ermöglicht.

### **Wie gross ist die Nachfrage nach Kletterkursen für Kinder mit Beeinträchtigung?**

Die Nachfrage wird immer grösser! Ich veranstalte schon seit einigen Jahren Kurse für Kinder und auch solche für Erwachsene mit Handicap, und gerade bei den Kursen für Erwachsene stelle ich ein erhöhtes Interesse fest. Die Kinderkurse waren schon immer sehr beliebt: Ich musste eigentlich nie einen Kurs absagen,

weil ich zu wenig Anmeldungen gehabt hätte – meistens waren es eher zu viele Kinder, die gerne mitmachen wollten. Ich führe auch immer wieder Kurse für Therapeutinnen und Therapeuten durch: Auch hier wird die Nachfrage immer grösser, weil auch in Institutionen vermehrt kleine Kletterwände eingerichtet und für Therapien genutzt werden.

### **Mit welchen Beeinträchtigungen kann man einen Kletterkurs besuchen?**

Es gibt ein paar Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit man klettern lernen kann. So ist es wichtig, dass genügend Kraft und Koordinationsfähigkeit vorhanden sind, um sich beim Klettern an den Griffen zu halten. Zudem sollte man über längere Zeit genügend Aufmerksamkeit aufbringen können, um sich voll und ganz aufs Klettern zu konzentrieren und sich nicht zu schnell ablenken zu lassen. Im Zweifelsfall lohnt es sich aber auf jeden Fall, es einfach einmal auszuprobieren. Meistens wird relativ schnell klar, ob ein Kletterkurs möglich ist. Es kommt nämlich nicht selten vor, dass gerade Kinder sich selbst und auch alle anderen überraschen und trotz eher schwerem Handicap erstaunlich schnell klettern lernen.

# Unkomplizierte Hilfe und Entlastung im Alltag als Geburtstagsgeschenk

Das Jahr 2021 war ein ganz besonderes Jahr für unsere Stiftung. Im Jahr 1961 gegründet, durften wir unseren 60. Geburtstag feiern. Die besonderen Umstände erlaubten keine allzu grossen Anlässe. Trotzdem nutzten wir die Gelegenheit, um den bei uns angemeldeten Familien Freude und Entlastung zu schenken.

In den vergangenen 60 Jahren haben wir immer wieder unmöglich Scheinendes möglich machen können. Viele Betroffene durften wir auf ihrem gesamten Lebensweg begleiten und unterstützen. Inzwischen sind 9700 Einzelpersonen und Familien bei unserer Stiftung angemeldet. Unser Jubiläumsjahr haben wir dafür genutzt, um ihnen allen eine Freude zu bereiten. Wir haben uns dazu entschieden, verschiedene Hilfsmittel und weitere Vergünstigungen abzugeben.

**Dringend nötige Erholung ermöglichen**  
Um die Familien während der anstrengenden Coronazeit zu entlasten, haben wir eines unserer Jubiläumsangebote sogar bereits im Jahr 2020 umgesetzt: Eltern

und private Betreuungspersonen von Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbehinderung erhielten die Möglichkeit, vergünstigte Erholungsferien in verschiedenen Hotels in der ganzen Schweiz zu geniessen. Ein beeinträchtigtes Kind muss oftmals rund um die Uhr gepflegt und betreut werden. Während der Corona-Zeit konnten sich die Eltern zudem kaum je eine Pause gönnen. Mit unserem vergünstigten Angebot wollten wir sicherstellen, dass sich die pflegenden Angehörigen rechtzeitig erholen und neue Kraft tanken können, bevor ihnen die Pflege ihres Kindes über den Kopf wächst. Den Rabatt von 60% auf die Übernachtungskosten bei Erholungsferien haben wir das ganze Jahr, in dem

wir unseren 60. Geburtstag feiern durften, beibehalten können. Als weitere Aktionen konnten wir attraktive Angebote für Ferienaufenthalte in den Reka-Feriendörfern und verschiedene Vergünstigungen beim Kauf von Hilfsmitteln für den Alltag gewähren.

## Willkommene Entlastung fürs Portemonnaie

Schwerbeeinträchtigten Menschen haben wir den Alltag erleichtert, indem wir ihnen verschiedene Hilfs- und Pflegemittel wie Schutzservietten, Zewidecken, Fixmoltons etc. abgaben. Die Freude und die Erleichterung waren vielerorts gross, als das bestellte Paket ohne Rechnung, dafür aber mit einem kleinen Kärtchen geliefert

## Rückmeldungen von Familien und Institutionen, die wir im Jubiläumsjahr unterstützen konnten:

«Ihr Angebot ermöglicht Menschen mit Behinderung mehr Freiheit und Mobilität in ihrer Freizeitgestaltung und fördert so die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.»

Pius Bernet  
Geschäftsführer Stiftung für  
Schwerbehinderte Luzern SSBL

«Die von unserer Einrichtung betreuten Personen werden dieses Mobilitätsangebot zu schätzen wissen, da es ihnen die Möglichkeit bietet, stärker am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.»

Lorenzo Pestalozzi, Direktor  
Fondation FAH-SEB in Misery (FR)

«Wir durften von Ihrem Angebot für Erholungsaufenthalte profitieren. Gestärkt, ausgeruht und voll mit schönen Momenten freuen wir uns nun auf die Zeit mit unserer Tochter Yolanda. Merci vill mall!»

Familie Krieg, Grafenried (BE)

«Als wir von Ihnen statt einer Rechnung einen Brief erhalten haben, dass die Stiftung Cerebral uns die bestellte Zewidecke schenken möchte, haben wir uns riesig gefreut.»

Familie Gerber,  
Schangnau (BE)

«Einmal mehr sind wir von der Stiftung Cerebral freudig überrascht worden! Sie haben uns unsere Bestellung für Schutzservietten geschenkt und damit eine Freude gemacht.»

Priska Gallati und Oktay Alan  
aus Oberurnen (GL)

«Mit grosser Freude haben wir Ihre Gutscheine erhalten und möchten uns im Namen der gesamten Institution La Motta von ganzem Herzen bei Ihnen bedanken.»

Riccardo Lüthi  
Direktor Fondazione La Motta  
in Brissago (TI)

«Das war ja eine Überraschung, als wir die Zahlungsbestätigung für unseren Erholungsaufenthalt bekamen. 60% der Hotelkosten: Das ist überaus grosszügig! Wir sind sprachlos und freuen uns natürlich sehr!»

Familie Müller  
aus Heiligkreuz (SG)

«Dank Ihrem Angebot werden unsere Bewohnenden die Möglichkeit haben, Ausflüge zu unternehmen und Momente der Entspannung ausserhalb der Einrichtung zu verbringen.»

Joseph Bieri, Fondation  
Les Eglantines in Vevey (VD)



wurde! Dass dieses unerwartete Geschenk bei den betroffenen Familien sehr gut angekommen ist, zeigen die vielen herzlichen Dankesbriefe, die wir erhalten haben. Um Menschen, die in Institutionen leben, eine Freude zu machen, haben wir Transportgutscheine für Fahrten mit Behindertenfahrdiensten verteilt. Dies mit der grosszügigen Unterstützung unserer Partnerin Cosanum AG. Viele Betroffene könnten sich solche Fahrten sonst kaum oder nur sehr beschränkt leisten. Deshalb schenkten wir ihnen mit den Gutscheinen ein grosses Stück Bewegungsfreiheit und Mobilität. Auch hier haben wir viele dankbare Rückmeldungen erhalten.

#### Bescheidene Jubiläumsfeier

Den aktuellen Umständen entsprechend feierten wir im Sommer im kleinen Kreis mit unseren Wegbegleiterinnen und Partnern. Anlass zum Feiern gab nicht nur das 60-jährige Bestehen der Stiftung Cerebral, sondern auch der Umstand, dass wir für das Jahr 2022 bereits den 35. Kunstkalender mit Bildern des bekannten Schweizer Künstlers Hans Erni herausgeben dürfen. Dies mit einer Ausstellung im Hans Erni Museum in Luzern. Auch der Prix Cerebral,



Um die Familien bei der Pflege zu entlasten, gaben wir im Jubiläumsjahr verschiedene Hilfs- und Pflegemittel wie zum Beispiel Zewidecken kostenlos ab.

mit dem wir dank der Cosanum AG Jahr für Jahr Menschen ehren dürfen, die sich in besonderem Masse für Menschen mit cerebralen Bewegungsbeeinträchtigungen engagieren, feierte seinen 25. Geburtstag. So freuten wir uns umso mehr, dass wir diesen Anerkennungspreis im Jubiläumsjahr gleich zweifach vergeben durften.

#### Jubiläumsjahr

Für unsere verschiedenen Angebote und Vergünstigungen zum 60-jährigen Jubiläum unserer Stiftung haben wir insgesamt CHF 322 000.– aufgewendet.

## Das Lehrmittel «Prinzip Vielfalt» erhält eine Online-Plattform

Für ein gelebtes Miteinander – Wir setzen uns dafür ein, dass sich bereits Kinder und Jugendliche altersgerecht mit dem Thema Beeinträchtigung auseinandersetzen.

Ein unbefangener Umgang mit dem Thema Behinderung und gelebte Vielfalt sind Aspekte einer starken, gesunden und sozialen Gesellschaft. Idealerweise beginnt die Sensibilisierung dabei bereits im Kindes- und Jugendalter. Gemeinsam mit der PHBern und der LerNetz AG haben wir deshalb das Lehrmittel «Prinzip Vielfalt» und die dazugehörige Lern-App The Unstoppables entwickelt. Damit stellen wir den Schweizer Schulen ein fundiertes und stufengerecht gestaltetes Lehrmittel zur Förderung von Akzeptanz und Vielfalt in der Schule zur Verfügung. Um den Lehrpersonen den Einstieg in dieses

Lehrmittel zu erleichtern, wurde wiederum gemeinsam mit der PHBern und der Lernnetz AG nun eine zusätzliche Online-Plattform geschaffen. Die Plattform für Lehrpersonen hat zum Ziel, die Relevanz des Lehrmittels zu verdeutlichen, weiterführende Informationen für den Unterricht zu liefern und so Hemmschwellen für die Nutzung abzubauen. Sie wird im kommenden Frühling aufgeschaltet.

Um die neue Online-Plattform für Lehrkräfte umsetzen zu können, haben wir insgesamt CHF 150 000.– eingesetzt.



# Ihre Spende ist uns wichtig!

Die Stiftung Cerebral finanziert ihre Aktivitäten vollumfänglich durch Spenden, Erbschaften und Legate von Privatpersonen und Unternehmen.

## Allgemeine Spenden

Ihre Spende wird direkt für Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung dort eingesetzt, wo die Hilfe am notwendigsten ist.

## Zweckgerichtete Spende

Sie entscheiden, wofür Ihr persönlicher Beitrag verwendet wird. Ihre Spende wird ausschliesslich für die von Ihnen bestimmte Hilfeleistung verwendet. Die Stiftung Cerebral hat zwei Fonds errichtet:

- den Mobilitätsfonds
- den Überbrückungsfonds

## Firmenspende

Unternehmen, aber auch Serviceclubs und Vereine, können uns mit einer Projektspende unterstützen oder mit uns eine Partnerschaft eingehen und sich damit für Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung engagieren. Die Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit sind vielfältig. Gerne besprechen wir diese individuell mit Ihnen.

## Trauerspende

Bei einem Trauerfall kann auf Wunsch des Verstorbenen oder seiner Familie auf Blumen und Kränze verzichtet und stattdessen die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind bedacht werden. Immer mehr Trauerfamilien vermerken auf der Todesanzeige diesen Wunsch oder überweisen die Trauerkollekte.

## Erbschaften und Legate

Mit einem Vermächtnis oder einem Legat können Sie über das eigene Leben hinaus Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung helfen. Unser Geschäftsleiter Thomas Erne berät Sie gerne persönlich, Telefon 031 308 15 15. Sie können unseren Testamentratgeber kostenlos anfordern oder unter <https://www.cerebral.ch/de/publikationen> herunterladen.

## Gut zu wissen

Wir garantieren Ihnen eine sorgfältige Verwendung Ihrer Spende. Unsere Stiftung ist von der ZEWÖ kontrolliert und als gemeinnützig anerkannt.

Wir arbeiten mit dem kleinstmöglichen Verwaltungsaufwand.

Sie können unseren Jahresbericht kostenlos anfordern oder unter <https://www.cerebral.ch/de/publikationen> herunterladen.

Die Wahrung Ihrer Privatsphäre ist uns äusserst wichtig. Wir geben keinerlei Daten an andere Organisationen oder Personen in irgendeiner Form weiter.

## Zahlungsmöglichkeiten

- **Postkonto** 80-48-4  
IBAN CH53 0900 0000 8000 0048 4
- **UBS-Konto** 235-90735950.1 BC 235  
IBAN CH89 0023 5235 9073 5950 1

Oder benützen Sie den beigefügten Einzahlungsschein.

Sie können auch online spenden: [www.cerebral.ch/spenden](http://www.cerebral.ch/spenden) (auch TWINT)

## Haben Sie Fragen zum Thema Spenden?

Frau Angela Hadorn freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme:  
031 308 15 15, [angela.hadorn@cerebral.ch](mailto:angela.hadorn@cerebral.ch)



Scannen Sie diesen QR-Code und gelangen Sie direkt auf unsere Spendenseite.

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!



[www.facebook.com/cerebral.ch](http://www.facebook.com/cerebral.ch)



[www.twitter.com/#!/cerebral\\_ch](https://www.twitter.com/#!/cerebral_ch)



[www.instagram.com/stiftung\\_cerebral](https://www.instagram.com/stiftung_cerebral)



Scannen Sie diesen QR-Code und gelangen Sie direkt zu unserem neuen Informationsfilm.



Ihre Spende  
in guten Händen.

 **cerebral**

Helfen verbindet

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind  
Postfach, Erlachstrasse 14, 3001 Bern  
Telefon 031 308 15 15, Postkonto 80-48-4,  
Internet [www.cerebral.ch](http://www.cerebral.ch), E-Mail [cerebral@cerebral.ch](mailto:cerebral@cerebral.ch)